

3169

FRAU PROFESSOR MATHILDE RIEDEL

gewidmet

FÜNF LIEDER

für

eine Singstimme

mit

Begleitung des Pianoforte

ZENAKADEMIA
LISZT MŰZEUM

JULIUS KNIESE.

OP. 2.

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| Nº 1. Waldhornklang..... | G. Scheurlin |
| Nº 2. Begegnung..... | O. F. Gruppe. |
| Nº 3. Mädchenlied..... | C. von Prittwitz. |
| Nº 4. Hat mich nächtig ein Traum..... | A. Stern. |
| Nº 5. Strophen..... | A. E. von Schack. |

Mk. 2.50.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Den internationalen Verträgen gemäß deponirt?

DRESDEN, VERLAG von F. RIES.

London, Stanley Lucas, Weber & Co.

F. 36 R.



WALDHORNKLANG.

(G. Scheurlin.)

J. Kniese, Op. 2. N^o 1.

Ziemlich langsam. *p*

Gesang. Es tönt ein Hörnleindurch die Nacht, des

dolce *p*

Piano. *Mit Pedal*

lauscht umher der Wal-des-raum; mir ist in stil-ler Nacht er-wacht aus

al-ter Zeit ein sü-sser Traum. *p* Der Traum von ei-nem Schloss am

dolce *p*

See, der Na-chen schwamm im Mon-den-schein, die

dolce *p*

F. 36 R.

Stich und Druck von Engelmann & Mühlig in Leipzig.

3169

B3769



crescendo

Lau-te klang, es sass die Fee am Ro-sen-hag und harr-te

crescendo

f

mein. Sie sang, an mei-ne Brust ge-lehnt: o

p *dolce*

dim. *p* *poco ritard.* *a tempo* *pp* *dolce*

crescendo

nimm und gib im sel'-gen Kuss, nimm Al-les, was dein Herz er-sehnt, um

crescendo

Al-les, was es lö-sen muss!

f

ritard. *pp* *lang.* *pp molto rit.*

p sehr ruhig

Sie nahm da - hin, das schö - ne Weib, der Ju - gend Blü - the,

p sehr ruhig

Lust und Glück, sie nahm mir See - le hin und Leib, und liess mir

ritard. *a tempo*

nur den Traum zu - rück.

dolcissimo *ritard.* *pp*

p *dolce*
Den Traum, der mei - ne Thrä - nen

ritard. *pa tempo* *dolce*
p

nun mit sü - ssen Bil - dern weckt und

söhnt, wenn rings die dun - keln Lan - de ruhn, und durch die

immer p

ritard. *a tempo*
Nacht ein Wald-horn tönt.

ritard. *a tempo* *ritard.*
pp

BEGEGNUNG.

(O.F. Gruppe.)

J. Kniese, Op. 2. N° 2.

Mit Schwung.

Gesang.

Die Trepp' hin - un - ter ge - schwun - gen komm ich in vol - lem Lauf, — die

Piano. *f*

Mit Pedal.

Trepp' em - por ge - sprun - gen kommt er und fängt mich auf. — Und

p

ZENEAKADEMIA
LISZT MÜZEUM

poco ritenuto

wo die Trep - pe so dun - kel ist, ha - ben wir viel - mal uns ge - küsst, und

ritard. *a tempo* *p*

ritard.

Nie - mand hat's ge - se - hen, und Nie - - mand hat's — ge - sehn. —

p a tempo

mf *cre-*

Ich komm' in den Saal ge - gan - gen, da wim-melt's von Gä - sten bunt, — wohl

mf

scendo *f* *p*

glüh-ten mir die Wan-gen, wohl glüh-te mir auch der Mund: — ich

crescendo *f* *p*

poco ritenuto *ritard.* *a tempo* *p*

meint, es sä-he mir's je - der an, was wir da mit ein - an - der ge - than, doch Nie-mand hat's ge -

a tempo *ritard.* *p*

f *f*

se - - hen, doch Nie - - mand hat's — ge - sehn. — Ich

f

hät - ten sie's ge - se - hen, als hät - ten sie's ge - sehn.

f *a tempo*

blüh-ten die Ro - sen ü - ber-all, da san-gen die Vö-gel mit lau - tem Schall, als

p *dolce* *ritardando* *rit.* *a tempo*

war-ten, in den Gar - ten hin-aus zu gehn.

p *dolce* *Da*

musst' hin-aus in den Gar - ten und muss-te die Blu-men sehn, — ich konnt' es kaum er -



MÄDCHENLIED.

(C. v. Prittwitz.)

Wechselnd im Tempo.

J. Kniese, Op. 2. N.º 3.

Gesang.

erregt p

Was soll ich sa - gen? mir ist so bang, seit er die Lie - der

Piano.

p

mit Pedal

mir ge - stern sang, Das er - ste kann ich, das zwei - te nicht,

das zwei - te si - - cher war sein Ge - dicht: „Vom Kelch der

ritard.

ruhig und weich

ruhig

p

Ro - - se, die roth er - glüht, er - klingt im Len - ze des Sprossers

espress.

Lied. Vom El - fen - rei - gen, der nächt - lich webt " mir ist, *wie anfangs*

p

cresc. als hätt' ich das mit - er - lebt. *ruhig* Ich sass wie träu - mend,

ruhig *p*

und als er schwieg, die Gluth mir bren - nend in's Ant - litz stieg. *pp* Im

p *pp*

dolcissimo

Mond-licht schritt er nach Haus ge-mach, vom Söl-ler blickt' ich ihm lan-ge nach,

dolcissimo

Glüh-würmchen flo-ßen die Kreuz und Quer, wie fal-len-de Ster-ne rings um ihn her.

ritardando bis ans Ende

p Im Sü-den blitzt es — die schwüle Nacht hat Herz und

pp *mf* *p*

See-le mir schwer ge-macht.

diminuendo *pp* *pp*

HAT MICH NÄCHTIG EIN TRAUM NICHT GEWIEGT.

(Adolf Stern.)

J. Kniese, Op. 2. N^o 4.

Erregt, und frei im Tempo.

Gesang.

mf

Hat mich näch - tig ein Traum nicht ge - wiegt, dem ich

p

b2

Piano.

f

mor - gens glau - be? End - lich, end - lich zur Hei - math fliegt mei - ne

f

LISZT MŰZEUM

f

wil - de Tau - be! Flat - terst du nicht mehr von

p

f

Ast zu Ast? Willst du end-lich er-war-men? Suchst du ein-mal

p

Fried und Rast in des Lieb-sten Ar-men? Ist vor-ü-ber die

p

trü-be Zeit, die dich mir ge-nom-men, o, so ruf ich voll

f

Se-lig-keit: Sei will-kom-men, will-kom-men!

molto ritard.

ritard. *dim.*

molto ritard.

STROPHEN.

(Adolf Friedr.v. Schack.)

J. Kniese, Op. 2. N^o 5.

Innig, langsam zu declamiren.

Gesang.

Piano.

Wenn du hin-weg ge - gan - gen, glaub ich lan - ge dich noch — zu seh'n, um die

Schlä - fe und um die Wan - gen dei - nen A - them mir fühl' — ich weh'n. Wenn

— von dei - nen Re - den längst der Ton dem Oh - re ver - klang, hört —

— die ent - zück - te See - le je - den Laut, den du ge - spro - chen noch lang.

p *p* *p* *p* *p* *p* *pp*

cresc. *cresc.*

3 *3* *3* *3*

dolce

In der Stil - le der Näch - te, wenn voll Ban - gen das Herz mir schlägt, —

dolce

fühl' ich, wie lei - se sich dei - ne Rech - te auf die Stir - ne, die Brust mir legt.

ritard.

p *colla voce*

p

Ar - me, die weich mich um - ran - - ken, wie - gen mich ein, ich ath - - me kaum; dei - ne

ritard.

Wor - te, dei - ne Ge - dan - ken klingen und duf - ten in mei - - nen Traum.

ritard. *pp*

1996 JON - 4

1996 JON - 4



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1982